

Künstliche Intelligenz im Recruiting. Kann sich der digitale Hype durchsetzen?

2010 sahen die Träume von künstlicher Intelligenz im Recruiting wie folgt aus: Hat man eine Vakanz, wird sie ins Netz gestellt und die KI sucht sich im Netz passende Kandidaten. Sie werden durch die KI angeschrieben, mit Werbematerial des Employer Brandings beschickt und bei Interesse motiviert, ein strukturiertes CV auszufüllen. Ebenso werden sie über Assessments getestet. Ein paar Stunden später erscheinen fertige Kandidatenunterlagen im Bildschirm in Reihenfolge des Matching-Resultates. Termine für eine Videokonferenz werden gleichzeitig in den Terminkalender des Recruiters eingetragen. Und sogar der Recruiter kann durch ein Chatbot ersetzt werden.

2021 wird die KI als Durchführungsinstrument im Recruiting kritischer beurteilt. Denn eine Komponente wurde schlicht bei der optimistischen Hoffnung vergessen: **Der/die Kandidat/in!** Macht er/sie bei diesen Automatismen mit? Sieht er/sie sich als manipulierbares Massenprodukt? Menschen haben eine starke Individualität. Je wichtiger sie für ein Unternehmen sind, desto individueller muss der Vorgang sein, sie zu gewinnen. Und selbst IT-Menschen mit hoher Technikakzeptanz fürchten, durch Automatismen und feststehende Formen manipuliert zu werden.

Erster Stolperstein der KI ist die Suche nach Kandidaten/innen. Im ganzen Bereich von Fachspezialisten existieren derart unterschiedliche Anforderungsprofile, dass oft nur wenige Personen des gesamten Personalmarktes dem Anforderungsprofil entsprechen. Wenn niemand kandidiert, was dann?

Vielleicht ist KI so gut mit Programmen versehen, dass ein Stopp erfolgt und eine Neubeurteilung der Lage. Möglich ist, dass der Mensch zum Eingreifen aufgefordert wird. Passiert nichts, wird wiederholt. Mit gleichem Ergebnis. Dann halt nochmals usw. Gleiche Situation wie vor Einsatz von KI, als gleiche Anzeigen monatelang auf der Homepage verblieben. Jede Aktion ist weggeworfenes Geld und Ertragsverlust durch unbesetzte Stellen.

Jetzt ist der Mensch gefragt. Über Internet-Vernetzung kann er gesuchte Menschen eruieren und durch Direktansprache zu einer Kandidatur veranlassen. Diese Vorgehensweise bedingt viel Feingefühl und ein Niveau, das der angesprochenen Person entspricht. So kann eine Beziehung aufgebaut werden, die zu einer Zusammenarbeit führen kann.



Hinsichtlich Hilfe für Menschen zur Vereinfachung ihrer Arbeit und um Automatismen zu übernehmen, kann künstliche Intelligenz wertvolle Dienste leisten. Aber KI ist kein Ersatz für notwendige Beziehungen unter Menschen. Beziehungsaufbau und sorgsame Betreuung wertvoller Kandidaten braucht Menschen. Beispielsweise gute Personalberater. jb